

und ließ eine rührende Erzählung von dem schrecklichen Brande in den Zeitungen abdrucken. Seine Bemühungen waren auch nicht vergebens. Von allen Seiten kamen ihm ansehnliche Beiträge an Geld und Lebensmitteln zu, und der redliche Mann theilte Alles mit eben so großer Freude, als Gewissenhaftigkeit und Vorsicht unter die Abgebrannten aus. Unter andern kam auch ein Knabe aus einem benachbarten Dorfe zu ihm. Schüchtern trat er in die Stube, und sagte: ich hätte wohl eine große Bitte an Sie, lieber Herr Prediger, wenn Sie es nicht übel nehmen wollen. Sage mir nur, antwortete dieser freundlich, womit ich dir helfen kann, ich will es recht gern thun. Ach nein, helfen sollen Sie mir nicht, erwiderte der Knabe; ich bitte nur, daß Sie dieses Geld und diesen alten Rock für die armen Abgebrannten annehmen wollen; es ist freilich nur sehr wenig, aber ich habe nicht mehr, und ich möchte doch so gern für unsere verunglückten Nachbarn etwas thun, denn sie jammern mich sehr. Meine Schwester meinte zwar, mit einer solchen Kleinigkeit dürfte ich nicht kommen, die könnte ja doch nur wenig oder gar nichts helfen; aber ich konnte es doch nicht lassen, hieher zu gehen und es Ihnen anzubieten. — Du hast ganz recht gerhan, liebes Kind, sagte der Prediger, und Thränen der Rührung standen ihm dabei in den Augen. Eine jede Gabe, die aus gutem Herzen gegeben wird, hat ihren Werth, und also auch die deinige. Bleibe immer bei dieser guten Gesinnung, und sey redlich bemüht, das Gute nach deinen Kräften zu befördern, so wirst du stets ein fröhliches Herz haben, und Gott wird es dir wohl gehen lassen. Luc. 21, V. 1 — 4.

### 8. Das ordentliche und reinliche Kind.

Albert hatte arme, aber sehr rechtschaffene und verständige Aeltern. Sie wohnten in einem engen Stübchen, aber dennoch sah es immer ordentlich und reinlich in ihrer Wohnung aus; denn Alberts Mutter konnte es nicht leiden, daß die Sachen umher lagen, oder daß der Fußboden voll Staub und Schmutz war. Des Morgens war es ihr erstes Geschäft, die ganz kleine Wohnung zu reinigen, die Betten zu machen, und frische Luft in die Stube zu bringen. Wie hätte wohl Albert ein unordent-